

Ethik – eine Übersetzungs-  
und Entscheidungshilfe  
im moralischen Engpass  
klinischer Alltagssituationen

**Vortrag von Prof. Dr. Erny Gillen,  
Luxemburg**

**Studentagung Ethikberatung**

Saarlouis, 11. Dezember 2003

# Ethik im klinischen Alltag

... eine  
Modeerscheinung

*oder*  
eine  
Notwendigkeit



# Ethik im klinischen Alltag

... eine  
Experten-Angelegenheit  
für Grenzfragen  
der Medizin  
*oder*  
eine (Entscheidungs- und  
Handlungs-) Hilfe im  
normalen Alltag



# Arbeitsthese:

Ethik ist dort hilfreich, wo moralische  
Differenzen ...

- 1) erkannt werden,
- 2) Anlass zur konstruktiven  
Auseinandersetzung sind,
- 3) und dies im Interesse der Patienten.

# Unsere heutige Wegstrecke

- A) Gibt es moralische Differenzen im klinischen Handeln?
- B) Umgang mit moralischen Differenzen
- C) Was nutzt die Ethik dem Patienten?

# Umleitung durch die Welt der Begriffe

"Die Hälfte der Kontroversen in der Welt dreht sich nur um Wörter. Könnten sie auf eine klare Fragestellung gebracht werden, so würden sie bald zu Ende sein. (...) Das ist das große Ziel, das man heutzutage anstreben sollte, zugegebenermaßen ein sehr schwer erreichbares Ziel.

Notwendig für uns ist nicht das Disputieren, nicht das Demonstrieren, sondern nur das Definieren. Jedenfalls sollten wir das, wenn wir können, vor allem anderen tun und danach prüfen, mit wem wir noch zu disputieren und was wir noch zu beweisen haben."

Henry Newman



# Ethik und Moral

## MORAL

ureigene Einstellung  
(Position) zur Frage nach  
der richtigen /falschen  
oder guten/schlechten  
Handlung oder  
Unterlassung

## ANGEWANDTE ETHIK

Reflexion verschiedener  
vorhandener moralischer  
Positionen  
mit dem Ziel, eine Gruppe  
gemeinsam handlungsfähig  
zu halten

# Was sollen wir/ ich *tun*?

> Tun

> Nicht-Tun



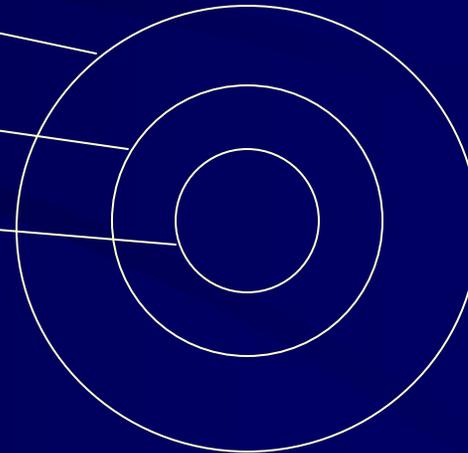
Handeln des  
Menschen



actus hominis

actus humanus

actus moralis



frei und

wissend  
verstehend

# Was sollen *wir / ich* tun?



Bei moralischen Fragen steht die *Identität* der Personen und Gruppen auf dem Spiel. Es geht ums Ganze, um die *Integrität* der Handelnden.

# Was *sollen* wir /ich tun?



Zwischen Wollen  
und Müssen

steht das *Sollen*

als stärkster Ausdruck einer persönlichen  
bzw. gemeinsamen

*Selbstverpflichtung*

im Gegensatz zu irgendeiner Art der  
*Fremdverpflichtung.*

# Was sollen wir /ich tun?



Das Gute



absichtsbezogen

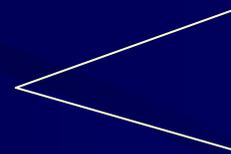
und

Das Richtige



handlungsbezogen

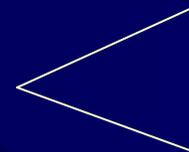
Wer gut handeln will, kann



richtig handeln

falsch handeln

Wer schlecht handeln will, kann



richtig handeln

falsch handeln

# Zwei Formen ethischer Intervention



Tugend - bezogene  
Moral - Intervention(en)



Norm - bezogene  
Moral - Intervention(en)

"Hauptstrasse A":

Gibt es moralische Differenzen  
im klinischen Handeln?

# Es gibt moralische Differenzen

- 1) in jeder Person (synchron)
- 2) in der Geschichte jeder Person (diachron)
- 3) in jeder Gruppe (synchron und diachron)
- 4) in jeder Gesellschaft (synchron und diachron)

# Moralische Differenzen werden sichtbar und relevant

... dort, wo Menschen zusammen am gleichen Problem oder am gleichen Ort arbeiten (müssen).

Bsp.:

- Abbruch von Therapien
- Aufklärung der Patienten
- Umgang mit "schwierigen" Patienten
- ...

# Ziel einer gemeinsamen Moral

Eine gemeinsame Moral will die Handlungssicherheit und -mächtigkeit ermöglichen bzw erhalten.



Hierbei führt der Weg über den Kompromiss ...



... der moralisch von jedem Handelnden in seiner Moral mitgetragen werden kann.

# Zu den Wurzeln der moralischen Normen

Norm

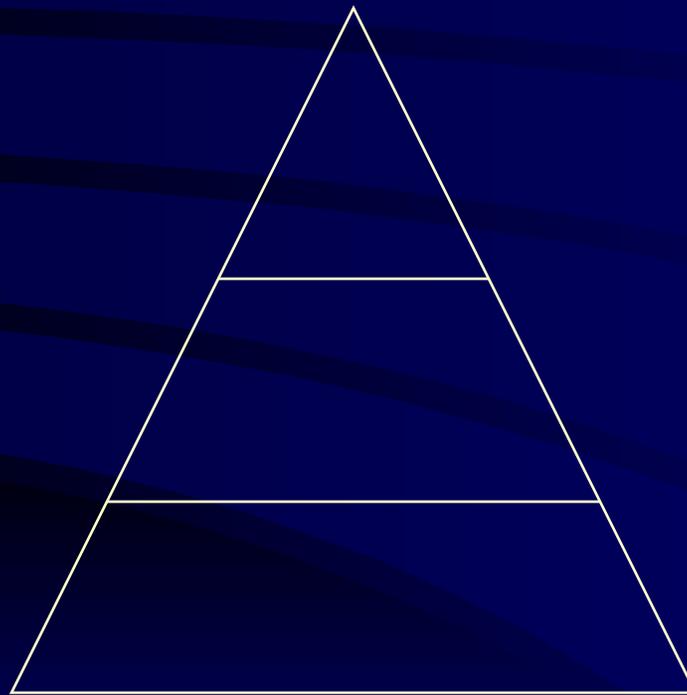
Was soll/en ich/wir tun?

Werte

Weshalb soll/en  
ich/wir das tun?

Sinn

Warum soll/en ich/wir  
das tun?



# Eine "corporate moral culture" fällt nicht vom Himmel ...

## Ansätze

1) autoritär verordnete Moral

rasche, klare

Verantwortungsgebundenheit,  
entmündigend, aber schützend

2) Unausgesprochene individuelle Willkür

vermeintlich freiheitlich,

Leidtragender = Patient/Klient

3) Gemeinsam erarbeitetes normatives Regelwerk

Bewusstseinsbildung, gemeinsame

Grundlage, Anwendungsunsicherheit

# Eine "corporate moral culture" 2 fällt nicht vom Himmel ...

- 4) Abgesprochene Settings für methodischer Ansatz, setzt hohe  
personen- (sprich patienten- ethische und moralische Kompetenz  
und personal-) gerechte voraus  
(individuell angepasste)  
gemeinsame Entscheidungen ...
- 5) ... erleichtert und beschleunigt  
(im Rahmen einer den prozeduralen Ablauf  
Grundmoral)

# Die Rolle der Ethik im Fall 4/5

Von der Moral zur Ethik als ...

a) Übersetzungs –

Hilfe

b) Entscheidungs-

"Hauptstrasse B":

Umgang mit moralischen  
Differenzen

# Übersetzungshilfe

- 1) Unter der Voraussetzung, dass alle Beteiligten *gut* handeln wollen, aber verschiedene normative Vorstellungen über das richtige bzw falsche Handeln haben
- 2) Unter der Voraussetzung, dass die persönliche Moral eine Tiefenschärfe ausweist
- 3) Unter der moralischen Voraussetzung, dass die gemeinsam Handelnden einander verstehen wollen
- 4) Und nach einer gemeinsamen moralischen Position suchen

# Zu den Wurzeln der moralischen Normen

Norm

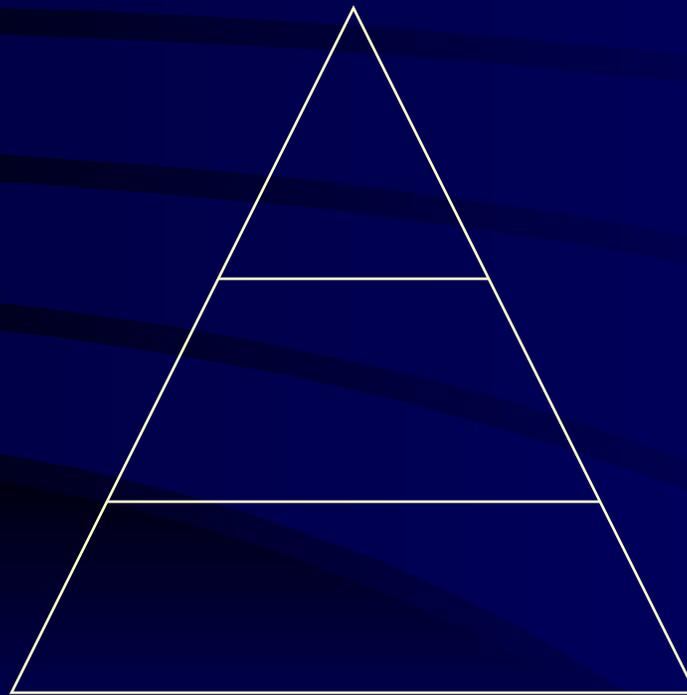
Was soll/en ich/wir tun?

Werte

Weshalb soll/en  
ich/wir das tun?

Sinn

Warum soll/en ich/wir  
das tun?



# Modelle ethischer Beratung

... gibt es viele:

- individuell am Krankenbett
- im Team ohne Patient
- im Team mit Patient
- im pluralen und pluri-disziplinaren Ethik-Komitee
- Nachbesprechungsmodelle
- Schulungen
- ...

Das **richtige** Modell ist das passende Modell für diese konkrete Einrichtung mit ihrem aktuellen Personal.

Bewusste Modell-Wechsel können von hoher ethischer Kompetenz zeugen.

Fixierungen auf bestimmte Modelle stehen unter Ideologieverdacht.

Von anderen lernen  
ist eine gute Devise.

Von anderen für sich lernen  
ist eine gute Devise.

# Übersetzungshilfe als Beratung

- Beratung als Übersetzung und intersubjektives Verstehen
- Beratung als sinnstiftende Entscheidungshilfe

# Entscheidungshilfe "Ethik"

Die Ethik ist keine neue oder Super-Moral.

Sie ist Wissenschaft

und steht für :

- Widerspruchsfreiheit
- Plausibilität (innere)
- Nachvollziehbarkeit (äussere)
- Verallgemeinerungsfähigkeit

# Ethik moderiert moralische Differenzen

1. um auf der Handlungsebene zu tragfähigen und für die handelnde Person "richtigen" Kompromissen zu kommen
2. um auf der Intentionsebene die moralische Integrität der Handelnden zu pflegen und zu erhalten

"Hauptstrasse C":

Was nutzt die Ethik dem Patienten?

# Was nutzt die Ethik dem Patienten?

1. Ethik schafft Raum für moralische Fragen und Differenzen.
2. Ethik trägt zu einem herrschaftsfreie(re)n Diskurs bei.
3. Ethik hilft dem Patienten zu *seiner* Moral im Kontext seiner Krankheit und des Krankenhauses zu kommen.

Urban Wiesing schreibt über das medizinisch-ethische Konsil:

- Vermittlung von Expertenwissen
- Expertenurteil in der Ethik
- Handlungsanweisung
- Mitbehandlung

## Urban Wiesing: "die Wirkung einer bescheidenen Medizinethik" als Beratung

Konsequenzen:

"Eines der wichtigsten Resultate scheint mir zu sein, dass sich die moralische Verantwortung des behandelnden Arztes nicht durch ein medizinisches Konsil mindern sollte." ...

"Wenn Sokrates die Philosophie als eine Hebammenkunst bezeichnete, dann nutzte er für die Philosophie eine medizinische Metapher. Ich betrachte die darin nahegelegte Wesensverwandschaft als gutes *omen* für die Zusammenarbeit beider Disziplinen."

In: Zeitschrift für Ethik in der Medizin (2001)13: 258-266

Autonomie im Krankenhaus  
der Pflegenden  
der Ärzte  
der Patienten

Dort, wo der Mediziner und Arzt dem Patienten hilft zu seiner Autonomie (= zu seiner Moral) zu kommen, nimmt er seine eigene zivile Verantwortung als Bürger und Mensch Ernst.

Er ist mäeutisch tätig.

# Autonomie

- Keine Zauberformel
- Keine konkrete Norm
- Kein Argument



Sondern:

Eine reziproke Grundeinstellung.

"Fördere die Autonomie des Anderen,  
so dass deine eigene Autonomie  
erhalten bleibt und wachsen kann."

J.F. Malherbe

Moral ist keine einsame  
Gewissensentscheidung, sondern  
kommunikatives Handeln im Kontext der  
Gesellschaft.

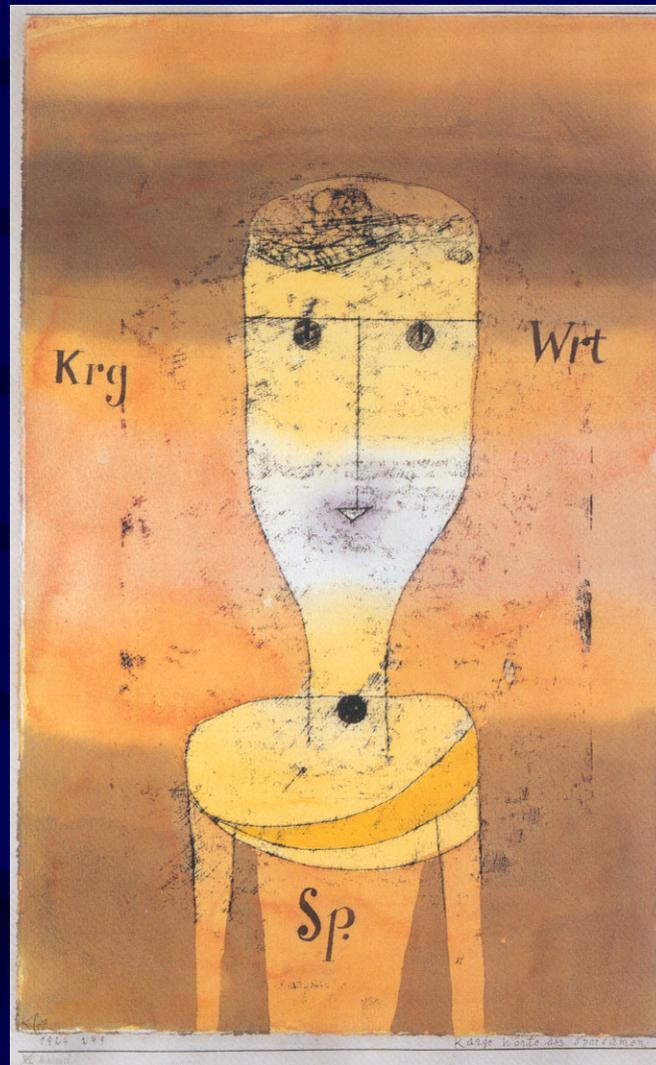
Die verschiedenen Moralen bedürfen der  
Ethik als Übersetzungshilfe.



# Damit die Ethik moralisch bleibt

- bedarf es eines hohen Ethos (einer hohen Moral) der Berater und Moderatoren,
- einer Verankerung in einer geläuterten und bescheidenen persönlichen Moral,
- einer wie auch immer gearteten Spiritualität ...

als Transzendenz auf das Gute und das Richtige, und woraufhin der Berater jeweils transparent sein sollte.



Paul Klee:  
Karge Worte des Sparsamen

Saarlouis 11.12.2003